

PROTOKOLL der Mitgliederversammlung vom 30.06.2022

Ort: Ferdinandeum, Aula, 3. Obergeschoß

Beginn: 17.00 Uhr; **Ende:** 19.15 Uhr

Anwesend: 39 Mitglieder des Vereins

inkl. Vorstandsvorsitzender Dr. Franz Pegger, stv. Vorstandsvorsitzender ao. Univ.-Prof. Dr. Lukas Madersbacher, Vorstandsmitglied Dipl.-Ing. Mag. Barbara Lanz, Aufsichtsratsvorsitzende ao Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Julia Hörmann-Thurn und Taxis, Dr.ⁱⁿ Barbara Psenner (Aufsichtsratsmitglied). Ebenso anwesend: Direktor Dr. Peter Assmann und TLM-Mitarbeiter:innen

Entschuldigt: Dr. Vito Zingerle (stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats), Mag.^a Silvia Höller (Aufsichtsratsmitglied)

Protokoll: Markus Debertol

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Franz Pegger, begrüßt die anwesenden Mitglieder und stellt die **Beschlussfähigkeit** der Mitgliederversammlung (kurz: MV) fest.

Dr. Melanie Wiener, Abteilung Kultur des Landes Tirol, überbringt in Vertretung des Landes Tirol Grußworte. Sie dankt dem aktuellen und dem vorigen Vorstand für ausgezeichnete Zusammenarbeit v.a. bei der Planung und Fortentwicklung des notwendigen Um- und Zubaus.

Pegger dankt für die Grußworte und ebenfalls für die gute Zusammenarbeit.

2. Genehmigung der Tagesordnung vom 30.06.2022

Folgende Tagesordnung wurde mit der Einladung vorgeschlagen:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der MV vom 23.09.2021
4. Bericht des Vorsitzenden des Vorstands Univ.-Prof. RA Dr. Franz Pegger insbesondere zum Stand der Um-/Neubaumaßnahmen betreffend das Museumsgebäude Ferdinandeum
5. Beschlüsse zum Um- und Zubau betreffend das Ferdinandeum samt Finanzierung und Sicherheiten
6. Beschluss zum Abschluss eines zeitlich begrenzten Baurechtsvertrages mit dem Land Tirol betreffend das um-/zubaugegenständliche Museumsgebäude
7. Bericht der Vorsitzenden des Aufsichtsrats ao. Univ.-Prof.ⁱⁿ Hörmann-Thurn und Taxis
8. Bericht aus den Tiroler Landesmuseen von Direktor Mag. Dr. Assmann
9. Jahresabschluss zum 31.12.2021 (Kanzlei Stauder Schuchter Kempf)
10. Bericht der Rechnungsprüfer*innen Dr.ⁱⁿ Gabriela Mader und Dr. Harald Gohm
11. Kenntnisaufnahme des Jahresabschlusses mit 31.12.2021 und des Rechenschaftsberichtes
12. Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

13. Beschlussfassungen zum Um-/Neubau des Museumsgebäudes und damit allenfalls in Verbindung stehender Vereinbarungen (Baurechtsvertrag/Bestandsvertrag/Fördervertrag/etc.)
14. Kenntnisnahme des Jahresvoranschlags für 2023
15. Beschluss Statutenänderung (Funktionsdauer Aufsichtsrat)
16. Antrag zur Verleihung der Franz-von-Wieser-Medaille an Dr. Gert Ammann
17. Allfälliges

Punkt 5. entfällt in Hinblick auf Punkt 13.. Die somit aktualisierte Tagesordnung wird von der MV mit **einstimmigem Beschluss** genehmigt.

3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 23.09.2021

Das Protokoll der MV vom 23.09.2021, das auf www.ferdinandeum.at einsehbar war und auch bei der Mitgliederversammlung aufliegt, wird mit **einstimmigem Beschluss genehmigt**.

4. Bericht des Vorsitzenden des Vorstands

Mitgliederstand

Die Versammlung gedenkt in einer Trauerminute der im Jahr 2021 verstorbenen Mitglieder.

Mit 31.12.2021 waren **2.533 Mitglieder** in der Datenbank des Vereins erfasst. Der Mitgliederstand hat sich um 7 erhöht. 81 Mitglieder sind eingetreten und 74 Mitglieder sind aus dem Verein ausgetreten oder bedauerlicherweise verstorben.

Ankäufe

Pegger berichtet von den wichtigsten Ankäufen:

- Nachlass Wolfgang Pfaundler
- Carl Schuch: Das Goldene Dachl
- Paul von Rittinger: Der große Tod und das kleine Leben
- Hammerflügel von Johann Georg Gröber
- Lockenmalachit, Mineralstufen, fossile Muscheln, Scheidstein für Naturwiss. Sammlung
- Präparate von Wandermuscheln
- Architekturmodell ferdI+

Schenkungen

Pegger dankt für die vielen Schenkungen, die dem Verein immer wieder von zahlreichen Geschenkgeber:innen gemacht werden und die damit wesentlich zu dem für ein Museum unabdinglichen und notwendigen Sammlungszuwachs beitragen. Vom BMF wurde die Spendenabsetzbarkeit 2022 wieder anerkannt. Dank für die Unterstützung in dieser Sache an HR Mag. Manfred Tschopfer, Abteilung Finanzen/Land Tirol.

Pegger zählt exemplarisch einige Schenkungen auf:

- Käfersammlung Remigius Geiser
- Insektensammlung Wolfgang Schedl
- Ägyptischer Mumien Schädel
- Romanischer Trachtschmuck (Gräberfund in Thaur)
- Ein Bild von Hans Hilber
- Postarchive Hans Moser u. Eduard Geissler
- Spätantike/frühmittelalterl. Grabbeigaben aus Trins
- Sammlung historischer Rechenschieber und Taschenrechner
- Archäologische Kleinfunde von mehreren Geschenkgebern
- Bibliothek und Karteikartenbestand Alois Kofler

Ferdinanda

Pegger gibt einen Überblick über die Entwicklung zur Ferdinanda und die letzten Vorgänge im laufenden Jahr. Er verweist auf eine neue Vereinbarung mit den TLM; die TLM liefern künftig insbesondere von sich aus entsprechende Beiträge für die Seiten 4–12.

Stand der Um- und Neubaumaßnahmen

Pegger berichtet hierzu im Detail über die aktuellen Entwicklungen.

Das Architektenbüro Marte.Marte/Feldkirch ist als Sieger aus dem Architektenwettbewerb zum Um- und Zubau hervorgegangen. Es folgte ein intensiver mehrmonatiger Prozess, in dem die Pläne in enger Zusammenarbeit mit den TLM als Nutzer optimiert wurden.

Mit dem Land Tirol gab es intensive Verhandlungen betreffend die Finanzierung. Es wurden MEUR 36 auf Preisbasis Mai 2020 zugesagt, davon MEUR 1 für die Planungsphase. Bei der Festlegung der Summe von MEUR 36 wurden einige Aspekte nicht berücksichtigt; der voraussichtliche Kostenrahmen wird mit ca. MEUR 39 auf Preisbasis Mai 2020 anzusetzen sein. Endgültige Zahlen können aktuell nicht genannt werden, auf jeden Fall werden die Gesamtkosten aber weit über MEUR 40 liegen.

In Reaktion auf die sehr hohen Kosten wollte das Land eine Eigentümerstellung an der Liegenschaft eingeräumt erhalten. Der Verein hat dieses Ansinnen entschieden abgelehnt; es wurde eine langjährige unkündbare Vermietung der Liegenschaft an die TLM für mindestens 50 Jahre in Aussicht gestellt. Als möglicher Kompromiss hat das Land dann die Einräumung eines zeitlich begrenzten Baurechtes am Gebäude an die TLM oder allenfalls das Land vorgeschlagen.

Pegger erläutert anhand von PP-Folien die grundsätzliche Funktionsweise und die rechtlichen Rahmenbedingungen eines solchen Baurechtes. Das Gebäude würde für eine befristete Zeit (z.B. 50 Jahre) Bestandteil des Baurechtes werden und damit an den Baurechtsnehmer übertragen; die Baurechtsliegenschaft (Grund und Boden) bleiben im Eigentum des Vereins. Nach Ablauf des Vertrages fällt auch das Gebäude wieder ins Eigentum des Vereins. Für den Verein ergäbe sich der Vorteil, dass er nicht als Bauherr agieren und sich deshalb auch nicht verschulden muss. Weiters entfällt für die Dauer des Baurechtes die Instandhaltungspflicht für das Gebäude; dies wäre angesichts der

problematischen Klimasituation ein wesentlicher Vorteil. Idealerweise sollte der Baurechtszins in Höhe der bisherigen Gebäudemiete festgelegt werden.

Pegger erläutert das bestehende rechtliche Verhältnis zwischen Verein, Land Tirol und TLM: Bis 2007 war der Verein direkt Betreiber des Museums, das Land finanzierte den Betrieb zu nahezu 100% über Subventionen an den Verein. Mit 06.02.2007 wurde eine neue Vereinbarung getroffen: Die Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft wurde gegründet; an dieser ist der Verein mit 40% und das Land mit 60% beteiligt; der Verein hat wesentliche Minderheits- und Mitsprache- (Veto-)rechte. Verein wie Land übertragen dieser Gesellschaft die Führung des Museums und die Verwaltung; Grund und Boden, Gebäude und alle Sammlungen bleiben weiterhin im Eigentum des Vereins.

Diskussion

1. Wortmeldung eines Mitglieds: Der Verein ist die Institution, die die Interessen von Kultur und Kunst im Land vertritt. Es gibt keine andere derartige Institution. Besteht nicht die Befürchtung, dass bei Einräumung eines Baurechts der Verein dem Land Tirol ausgeliefert ist? Beschlüsse des Landes Tirol sind nicht vorhersehbar und könnten in Zukunft zum Schaden des Vereins ausfallen.
Pegger weist darauf hin, dass für den Verein der jedenfalls notwendigen Um- und Zubau ohne Unterstützung durch das Land nicht umsetzbar sind. Der Verein hat als Eigentümer die Verpflichtung, ein funktionierendes Gebäude zur Verfügung zu stellen. Auch ohne den Neubau ergäben sich also mittelfristig hohe Investitionsausgaben. Falls das Gebäude wegen Schäden (z.B. Klimasituation) nicht mehr für die Museumstätigkeit geeignet ist, müsste der Verein ohnedies die Hilfe des Landes in Anspruch nehmen.
2. Ein weiteres Mitglied fragt nach, wer am Ende das Baurecht besitzt. Wann tritt es in Kraft?
Pegger hält fest, dass die in Aussicht gestellte Finanzierung der weiteren Planung (MEUR 2) noch nicht Anlass für die Einräumung eines Baurechtes sein kann; erst wenn der Um- und Zubau vom Land final genehmigt ist, würde dies erfolgen. Das Baurecht sollte auch den TLM eingeräumt werden; dies auch aus steuerlichen Gründen und weil der Verein an dieser beteiligt ist. Pegger weist darauf hin, dass alle wichtigen Entscheidungen in den TLM der Zustimmung des Vereins bedürfen.
3. Ein Mitglied fragt, wie gesichert ist, dass das Gebäude über die 50 Jahre hinweg in gutem Zustand gehalten wird.
Pegger verweist darauf, dass der Baurechtsnehmer eine Erhaltungspflicht hat und das Gebäude so errichten muss, wie im Baurechtsvertrag vereinbart.
Rückfrage Mitglied: Was genau heißt Erhaltungspflicht?
Pegger: Diese ist umfassend und bezieht sich nicht nur auf die Bausubstanz, sondern auch auf die Ausstattung (Beispiel Klimaanlage). Pegger weist nochmals auf den Einfluss des Vereins als Gesellschafter der TLM hin.
4. Wortmeldung eines Mitglieds (wie bei 1.): Der Verein ist als mit 40% an den TLM beteiligter Gesellschafter überstimbar. Besteht nicht die Befürchtung, dass sich der Verein dem Willen des Landes ausliefert und der Verein seine Kerninhalte nicht mehr vertreten und umsetzen kann? Das Land Tirol hat MEUR 36 inkl. Indexierung doch zugesagt? Warum müssen nun weitere Zugeständnisse gemacht werden?

Pegger: Es gibt noch keinen Landtagsbeschluss zur Finanzierung und damit auch keine verbindlichen Zusagen. Die Stimmverhältnisse in den TLM sind vertraglich so abgesichert, dass in einer Vielzahl von Punkten keine Entscheidungen gegen den Willen des Vereins getroffen werden können. Das Land kann den Verein in den TLM in relevanten Fragen also nicht überstimmen.

5. Mitglied: Was hat das Land von dem Baurechtsvertrag? Es geht um Steuergelder. Das Land ist durch Subventionen doch ohnehin in jede Entscheidung involviert?

Pegger: Über die Investition entscheiden Politiker, die auf Wählerstimmen schauen. Dem Land geht es bei so viel Geld um die Wirkung in der Öffentlichkeit.

6. Mitglied: In 50 Jahren geht das Gebäude zurück an Verein. Aber die Zeiten sind unsicher. Ist es möglich, dass z.B. in 20 Jahren das Land darauf besteht, dass das Baurecht zeitlich ausgedehnt wird?

Pegger: Nein, das Land muss sich an unterschriebene Verträge halten. Es gilt der Grundsatz *pacta sunt servanda*.

7. Mitglied (wie 1.): Appell, die einzigartige Konstruktion des 200 Jahre alten Bürgervereins zu erhalten. Dieser alte Verein, der sich um die Kultur, Kunst und Geschichte im Land kümmert, ist von großem Wert. Einfluss soll nicht leichtfertig abgegeben werden.

Pegger erinnert an 2007, als Land schon einmal damit argumentiert hat: Warum soll man einen Verein subventionieren, damit dieser sein Vermögen vergrößert?

Oliver Kempf ergänzt einige Bemerkungen aus steuerrechtlicher Sicht: gemeinnützigkeitsrechtliche Erfordernisse. Für die Sammlungen würde sich nichts ändern, für den Status des Gebäudes wäre die Änderung natürlich gravierend.

5. Beschlüsse zum Um- und Zubau betreffend das Ferdinandeum samt Finanzierung und Sicherheiten

Punkt 5 wurde durch Beschluss der Mitgliederversammlung ausgesetzt (siehe Pt. 2 der Tagesordnung).

6. Beschluss zum Abschluss eines zeitlich begrenzten Baurechtsvertrages mit dem Land Tirol betreffend das um-/zubaugegenständliche Museumsgebäude

Pegger verliest den folgenden Beschlussantrag:

1. In Kenntnis des Beschlusses der Mitgliederversammlung vom 17.02.2020, mit dem der Um-/Neubau unter Zugrundelegung von Baukosten von netto ca. MEUR 35 (zzgl. Planungskosten) bereits genehmigt wurde, wird zustimmend zu Kenntnis genommen, dass die Baukosten (einschließlich Planungskosten) nach dem bisherigen Stand der Überarbeitung und Weiterentwicklung des Siegerprojektes der Architekten marte.marte voraussichtlich netto ca. MEUR 39 (Kostenbasis Mai 2020) ausmachen werden.

2. Der Umlaufbeschluss der Landesregierung vom 08.06.2022 wird zustimmend zur Kenntnis genommen; der Abschluss einer weiteren Fördervereinbarung mit dem Land Tirol zur Finanzierung der Kosten für die durch den Verein zu beauftragenden, weiteren Planungsleistungen in Höhe von netto MEUR 2 zu den üblichen Bedingungen (einschließlich pfandrechtlicher Sicherstellung) wird genehmigt. Hinzu kommen allfällige zusätzliche, allein vom Verein zu tragende Planungskosten gemäß zu genehmigenden Budget.
3. Der Abschluss eines Baurechtsvertrages seitens des Vereins mit der Tiroler Landesmuseen Betriebsgesellschaft oder dem Land Tirol betreffend das gesamte bauegegenständliche Museumsgebäude zu üblichen Bedingungen auf eine voraussichtliche Dauer von 50 (fünfzig) Jahren zur Ermöglichung des Um-/Neubaues wird genehmigt. Die Liegenschaft EZ 621 GB 81113 (GST-NR .622/1) kann sohin mit einem diesbezüglichen Baurecht belastet und für dieses samt Gebäude eine befristete Baurechtseinlage zugunsten einer der Vorgenannten eröffnet werden.

Diskussion

Ein Mitglied hinterfragt, ob der endgültige Vertrag der Mitgliederversammlung vor der Unterzeichnung noch einmal vorgelegt wird?

Pegger: Ja.

Mitglied: Vorschlag, den Gesellschaftsvertrag der TLM den Mitgliedern noch einmal im Detail zur Kenntnis zu bringen.

Pegger: Vertrag wird jedenfalls im Vereinsbüro zur Einsichtnahme aufgelegt und auch auf der Homepage ausgewiesen. Debertol wird mit der Umsetzung beauftragt.

Die Abstimmung über diesen Antrag wird auf Antrag eines Mitglieds in der Tagesordnung auf den Abschluss des Berichtes des Direktors verschoben.

7. Bericht der Vorsitzenden des Aufsichtsrates

Julia Hörmann-Thurn und Taxis berichtet, dass der Vorstand mehr als die Hälfte der monatlichen Sitzungen allein abhält, wohingegen die anderen Sitzungen zusammen mit dem Aufsichtsrat stattfinden. 2021 gab es vier gemeinsame Sitzungen.

Die Zusammenarbeit ist gut und kollegial; dies auch in der neuen Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat. Mit 01.01.2022 ist Barbara Psenner vom Vorstand in den Aufsichtsrat gewechselt, Lukas Madersbacher vom Aufsichtsrat in den Vorstand. Hilfreich ist eine personelle Kontinuität, deshalb ist die beantragte Statutenänderung, die eine dritte Amtsperiode für die Aufsichtsratsmitglieder erlaubt, sinnvoll.

Die Aufgaben sind komplexer und verantwortungsvoller geworden v.a. durch das Großprojekt Museumsumbau. Vorstand und Aufsichtsrat möchten dringend am Um- und Zubau festhalten.

Die AR-Vorsitzende dankt dem Vorstand für den unermüdlichen und umsichtigen Einsatz. Der Aufsichtsrat wird immer über alle Schritte informiert.

Neben dem Umbau sind auch andere Aufgaben zu erfüllen; vorrangig sind die Erstellung des digitalen Katalogs, die Zusammenlegung von Jahresbericht und Jahrbuch, die Ferdinandea und die stetige Erweiterung der Sammlungen. In diesem Zusammenhang ergeht ein großer Dank an die Geschenkgeber:innen.

Die Franz-von-Wieser-Medaille ist die höchste Ehrung, die der Verein zu vergeben hat. In den letzten Jahren ist sie an **Josef Riedmann** und **Gernot Patzelt** verliehen worden. Dieses Jahr soll der ehemalige Museumsdirektor **Gert Ammann** geehrt werden.

Im April 2022 gab es einen personellen Wechsel im Verein: Renate Telser hat den Verein verlassen; Markus Debertol hat die Geschäftsleitung übernommen.

8. Bericht von Direktor Mag. Dr. Peter Assmann aus den Tiroler Landesmuseen

Ausstellungen und andere Museumsaktivitäten

Das **Museum** war auch in Corona-Zeit so viel wie möglich geöffnet. Üblicherweise sind Großveranstaltungen Besuchermagneten, derzeit werden sie allerdings kaum besucht. Daher erhält die Einzelvermittlung mehr Bedeutung.

Sehenswürdigkeiten, die **Hofkirche** und das **Tirol Panorama**, finden ein wachsendes Publikum und sind nicht nur bei Touristen, sondern auch bei Einheimischen sehr beliebt. Die Besucherzahlen sind gut, aber noch weit entfernt von 2019, das als Maximilianjahr aber auch herausgehoben war.

Eine wichtige Neuentwicklung war die Kooperation mit dem **Alpenzoo**, aus der bisher eine Ausstellung zum Leben in den Alpen und zur Anpassung von Flora und Fauna an die sich verändernde Klimasituation hervorgegangen ist. Diese war mit über 60.000 Besuchern ein großer Erfolg.

Es laufen mehrere internationale Forschungsprojekte zu Biodiversität mit lokalen Schwerpunkten. Die TLM konnten auch ihre Forschungen u.a. in der *Langen Nacht der Forschung* im **SFZ** in Hall präsentieren.

Am **Bergisel** finden sich Interventionen von zeitgenössischer Kunst. Der Nimbus des Ortes wird hinterfragt, trotzdem gibt es inzwischen eine gute Zusammenarbeit mit dem Kaiserjäger-Verband.

Volkskunstmuseum mit Hofkirche: Dort fand die Ausstellung „*Wir Tiroler sind lustig*“ statt; auf die Darbietung der *Genbank* ist hinzuweisen.

Der Direktor gibt eine Vorausschau auf die 200-Jahr-Feier sowie das 50-Jahr-Jubiläum des **Museums im Zeughaus**. Das Jubiläum bietet einen Anlass, das Zeughaus publikumsattraktiver zu gestalten. Bekenntnis zum Gründungsauftrag des Vereins, der sich auf das historische Tirol bezieht. Ausstellung „... *uuund Schnitt!*“ im Zeughaus.

Im **Ferdinandeum** bewegt besonders die *Maria-Lassnig-Ausstellung*. Diese wird auch international wahrgenommen (z.B. Artikel in der Zeit). Nächstes Jahr wird die Ausstellung in Leipzig im Rahmen der Buchmesse gezeigt.

Sammlungspräsentation „*Reise zu einem anderen Kontinent*“ in Verbindung mit Plakatpräsentation Kippenberger.

Verwiesen wird auf das Projekt *Paul Flora* in Zusammenarbeit mit Stift Stams.

Es ist wichtig, dass Objekte größere Aufmerksamkeit bekommen. In diesem Kontext ist der Verleih eines *Klimt-Gemäldes* nach Piacenza zu sehen.

Einführung in die Umbaupläne

Zentral ist das Problem der Klimatisierung. Man ist hier am Anschlag, die aktuelle Situation ist nicht mehr tragbar. Zweiter wichtiger Punkt ist die Zugänglichkeit des Gebäudes. Aktuell ist es nicht barrierefrei.

Die Bibliothek soll noch mehr zu einem Aufenthaltsbereich und mehrfach nutzbaren Bereich werden; Stichwort wäre *digitale Medien*.

Im Erdgeschoss ist ein offener Vermittlungsbereich geplant, teilweise in Verbindung mit der Gastronomie, dazu gehört auch eine kleine Projektgalerie im Eingangsbereich.

Verbesserte Möglichkeiten der Zulieferung sind dringend notwendig. Aktuell können Transport-Fahrzeuge wegen der zu niedrigen Einfahrt nicht direkt an das Haus heranfahren.

Das Haus ist aktuell so, dass sich jeder verirrt; mit dem Umbau soll daher die Besucherfreundlichkeit auch in diesem Punkt verbessert werden. Die geplante freiliegende Terrasse ist ein schönes Zusatzangebot.

Der Landeskonservator ist intensiv in Planung eingebunden.

Ziel ist auch eine Trennung von Sammlungspräsentation und Sonderausstellungsbereich. Letzterer soll ins erste Untergeschoss kommen. Das ermöglicht auch den gesonderten Ticketverkauf.

Diskussion

Mitglied: Die Pläne machen den Eindruck, dass relativ wenig Platz für Kunst vorgesehen ist. Soll es einen Museumsshop geben?

Assmann: Museumsshop ja; dieser wird von der Kassa mitbetreut. Eigenständig würde er erst ab 120.000 Besuchern pro Jahr wirtschaftlich einen Sinn machen.

Rückfrage Mitglied: Es ist keine Ausstellungsfläche im Erdgeschoss geplant?

Assmann: Ein modernes Museum hat eine Vielzahl an Funktionen. Im Erdgeschoss ist Raum für die Bibliothek, die Gastronomie sowie für Ausstellungsräume bei freiem Eintritt vorgesehen.

Rückfrage Mitglied: Ist bei all den Funktionen nicht Kunst zu wenig präsent? Das Tiroler Landesmuseum ist ein Mehrspartenhaus, man setzt auf die Karte der Heterogenität.
Pegger: Die Vereinbarungen zwischen Verein und Land von 2007 sichern dem Ferdinandeum zu, dass es in Tirol das einzige Haus der Kunst ist.

Mitglied: Plädoyer für strukturelle Klärung der Landesmuseen. „Ramsch aus dem Keller werfen“? (Mit Bezug auf Bergisel). Alle Häuser werden mit kulturhistorischen Ausstellungen bespielt, im Ferdinandeum werden auch „alle Register gezogen“. Das Gebäude wird konzeptionell überfrachtet.

Assmann: Das ist nicht die Intention, im Gegenteil hat man an der Klärung gearbeitet, z.B. Verortung der Naturwissenschaften in Zusammenarbeit mit dem Alpenzoo. Aber es gibt Beispiele für Schnittmengen, wo es sinnvoll ist, mehrere Aspekte zu zeigen, z.B. ist ein Klavier nicht nur ein Instrument, sondern auch ein Designobjekt.

Zu 6. Beschlussfassung zum Baurecht

Nachdem sich die Mitgliederversammlung ein genaueres Bild der Umbaupläne machen konnte, wird ihr der Beschlussantrag aus Pt. 6 der Tagesordnung nochmals vorgelegt.

Ergebnis der Abstimmung:

Enthaltungen: 1

Gegenstimmen: 3

Zustimmung: 35

Damit ist der Antrag **angenommen**.

Pegger dankt für den eindeutigen Beschluss, der es nun ermöglicht, die Planungen weiterzutreiben.

9. Jahresabschluss zum 31.12.2021 Dr. Oliver Kempf (Kanzlei Stauder-Schuchter-Kempf)

Der Jahresabschluss wird von Dr. Oliver Kempf vorgestellt; seine detaillierten Ausführungen und Statistiken bestätigten dem Verein ein solides wirtschaftliches Ergebnis mit einem Jahresüberschuss von € 76.072,00 (GuV).

Kempf weist auf den Planungszuschuss des Landes in Höhe von MEUR 1 hin.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2021 liegt zur Einsicht im Vereinsbüro auf. Der Verein zeigt seit Jahren eine stabile finanzielle Situation auf und er hat keinerlei Verbindlichkeiten gegenüber Banken oder sonstige relevante Schulden; es gibt eine Zunahme im Umlaufvermögen.

10. Bericht des Rechnungsprüfers zum Jahresabschluss 31. Dezember 2021

Die Rechnungsprüfung fand am 24.05.2022 statt. Dr. Harald Gohm bestätigt auch stellvertretend für die nicht anwesende weitere Rechnungsprüferin Dr.ⁱⁿ Gabriela Mader,

dass sämtliche Unterlagen vorhanden sind und ordnungsgemäß abgelegt wurden. Besonders die Ausgaben zur Bauplanung wurden geprüft. Es gibt keinen Hinweis auf unrechtmäßige Verwendung der Vereinsgelder.

Der Bericht der Rechnungsprüfer liegt zur Einsicht im Vereinsbüro auf. Die Rechnungsprüfer beantragen die Kenntnisnahme und die Entlastung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates durch die Mitgliederversammlung.

11. Kenntnisnahme des Jahresabschlusses mit 31.12.2021

Die Mitgliederversammlung nimmt den Jahresabschluss zum 31.12.2021 **einstimmig zustimmend** zur Kenntnis. (0 Enthaltungen, 0 Gegenstimmen).

12. Entlastung der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats für das Vereinsjahr 2021

Die Versammlung **entlastet** mit **einstimmigem** Beschluss die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates für das Vereinsjahr 2021, wobei sich diese jeweils hinsichtlich ihrer eigenen Entlastung der Stimme enthalten.

13. Beschlussfassungen zum Um-/Neubau des Museumsgebäudes und damit allenfalls in Verbindung stehender Vereinbarungen (Baurechtsvertrag/Bestandsvertrag/Fördervertrag/etc.)

Zu diesem Tagesordnungspunkt entfällt eine Erörterung und Beschlussfassung in Hinblick auf den bereits zu Punkt 6. gefassten Beschluss.

14. Kenntnisannahme des Jahresvoranschlages für 2023

Pegger präsentiert den folgenden vorläufigen Budgetvorschlag und verweist darauf, dass durch den Um- und Zubau diesbezüglich Änderungen erforderlich werden können:

EINNAHMEN	Budget 2021	Budget 2022	Budget 2023
Mitgliedsbeiträge	€ 76 000,00	€ 76 000,00	€ 76 000,00
Miete	€ 210 000,00	€ 210 000,00	€ 225 000,00
Spenden	€ 5 000,00	€ 7 000,00	€ 5 000,00
Zuschüsse	€ 3 600,00	€ 3 600,00	-
Zinserträge	€ 500,00	€ 200,00	€ 200,00
SUMME	€ 295 100,00	€ 296 800,00	€ 306 200,00
AUSGABEN			
Erwerbungen	€ 100 000,00	€ 90 000,00	€ 90 000,00

Sonstiges	€ 2 500,00	€ 2 000,00	€ 2 000,00
Öffentlichkeitsarbeit	€ 90 000,00	€ 120 000,00	€ 95 000,00
Umbau/ Instandhaltung (mit Vorbehalt/nur Grobschätzung)	€ 100 000,00	€ 100 000,00	€ 200 000,00
Personalaufwand	€ 65 000,00	€ 70 000,00	€ 75 000,00
Verwaltung, EDV	€ 20 000,00	€ 19 000,00	€ 20 000,00
SUMME	€ 377 500,00	€ 401 000,00	€ 482 000,00
ÜBERSCHUSS	-€ 82 400,00	-€ 104 200,00	-€ 175 800,00

Der Vorschlag wird **einstimmig** zur Kenntnis genommen.

15. Beschluss Statutenänderung (Funktionsdauer Aufsichtsrat)

Pegger präsentiert die folgenden Änderungsvorschläge:

§ 9 Vorstand

(...)

(5) Die Funktionsperiode der gewählten Vorstandsmitglieder beträgt höchstens 4 (vier) Kalenderjahre; sofern bei der Wahl keine kürzere Zeitdauer bestimmt wird, beträgt die Funktionsperiode 4 (vier) volle Kalenderjahre. Durch Wiederwahlen kann ein Vorstandsmitglied für eine ununterbrochene Funktionsdauer von 3 (drei) Funktionsperioden gewählt werden; eine darüber hinausgehende ununterbrochene Funktionsdauer ist nur in den Fällen der Absätze (10) und (11) möglich.

§ 12 Aufsichtsrat

(...)

(3) Die Funktionsperiode eines gewählten Aufsichtsratsmitgliedes beträgt höchstens 4 (vier) Kalenderjahre; sofern bei der Wahl für das einzelne Aufsichtsratsmitglied keine kürzere Zeitdauer bestimmt wird, beträgt die Funktionsperiode für dieses Mitglied 4 (vier) volle Kalenderjahre. Durch Wiederwahlen kann ein Aufsichtsratsmitglied für eine ununterbrochene Funktionsdauer von höchstens 3 (drei) Funktionsperioden gewählt werden; eine darüber hinausgehende ununterbrochene Funktionsdauer ist nur in den Fällen der Absätze (8) und (9) möglich.

Ergebnis der Abstimmung:

Enthaltungen: 1

Gegenstimmen: 0

Zustimmung: 38

Damit ist der Antrag **einstimmig angenommen**.

16. Antrag zur Verleihung der Franz-von-Wieser-Medaille an Dr. Gert Ammann

Hörmann-Thurn und Taxis gibt einen kurzen Überblick über Biographie und Verdienste von Gert Ammann.

Pegger schlägt vor, bei der nächsten Mitgliederversammlung die Franz-von-Wieser-Medaille an Gert Ammann zu verleihen.

Ergebnis der Abstimmung:

Enthaltungen: 0

Gegenstimmen: 1

Zustimmung: 38

Damit ist der Antrag **angenommen**. Die Verleihung wird bei der nächsten Mitgliederversammlung stattfinden.

16. Allfälliges

Pegger dankt der scheidenden Geschäftsleiterin Renate Telser im Namen des Vorstands und würdigt ihre Verdienste, v.a. um die Ferdinandeum. Telser war das wesentliche Bindeglied zwischen dem Verein und den Mitgliedern.

Weiters erfolgt ein Hinweis auf die Vereinsfahrt zur Biennale nach Venedig am 15. und 16. Oktober 2022; die Mitglieder sind herzlich zu einer regen Teilnahme eingeladen.

Pegger beendet die Versammlung um 19:15 Uhr.

Innsbruck, am 01.08.2022



Dr. Markus Debertol
Geschäftsleiter
Protokollführung